

Warum überhaupt Schüler- und Elternpartizipation ?

Beitrag von „Silicium“ vom 10. Juni 2012 13:59

Ein großes Problem sehe ich auch in der Begriffswahrnehmung. Das merkt man finde ich auch bei Piksiebens Beitrag.

Wenn man allein hört, dass es ein Mitbestimmungsrecht geben sollte, dann ist das dem Klang nach per se schon einmal gutzuheißen. Mitbestimmungsrecht ist an sich immer eine tolle Sache.

Von dieser Illusion muss man aber Abstand gewinnen!

Man überlege sich nur mal, man wollte mitbestimmen welche Scheine man überhaupt für einen Studienabschluss braucht. Wäre doch auch toll als Student des betroffenen Studiengangs da mitbestimmen zu können?

Natürlich wird das dazu führen, dass die Mehrheit dafür stimmt, dass weniger Scheine nötig sind.

Nicht jede Mitbestimmung ist also sinnvoll!

Zitat von Piksieben

Willkommen am Stammtisch.

Stellt euch vor. Unbedarfte Laien, die Luft holen können, aber weder Politik noch Wirtschaft studiert haben, die dürfen bei uns in Deutschland

WÄHLEN!

Ist das nicht empörend? Und dann kommen da auch noch so schräge Vögel wie die Piraten daher, die wollen sogar noch ganz viel mehr Mitbestimmung.

Und die werden dann auch noch von all diesen Dummköpfen gewählt!

Wie soll das alles enden.

Alles anzeigen

Ich halte es auch nicht für absolut indiskutabel, ob es sinnvoll ist, dass jeder Hans und Franz ohne Ahnung von irgendetwas abstimmen kann. Ist eine andere Baustelle. Aber man stelle sich vor JEDE Entscheidung der Politiker, zum Thema Haushalt, Außenpolitik usw. wäre ein Volksabstimmung auf total demokratischer Basis. Ob das so toll wäre Pkksieben?

Ich denke das Konzept, dass in manchen Bereichen Experten Entscheidungen treffen und nicht die reine Mehrheit ist oftmals schon gar nicht so schlecht.

Warum in der Schule den Laien so viel Macht einräumen?